

Friedberg



Infrastruktur
Parkplätze für
Pendler in Sicht *Seite 7*

Gemeinderat
Straße zwischen Steinach und
Hochdorf wird vorgezogen *Seite 7*

Lokalradar
Die schnellsten Meldungen
➔ *Bei uns im Internet*

ITF-Turnier
Thurner scheidet in
Runde zwei *Seite 8*



FREITAG, 9. AUGUST 2013 NR. 183

www.friedberger-allgemeine.de

1

Hoffen auf Hilfe „von ganz oben“

B-300-Anwohner wenden sich an den Ministerpräsidenten

Friedberg Den Besuch von Horst Seehofer in Friedberg nutzten die Anwohner der B 300, um den Ministerpräsidenten persönlich um Hilfe zu bitten. Der Regierungschef versprach am Rande seines Wahlkampfauftritts am Volksfestplatz, sich der Problematik anzunehmen.

Karl Ketterl von der Siedlergemeinschaft Pius Häusler übergab ein Schreiben, in dem er an Seehofers Versprechen aus dem Jahr 2009 erinnert, sich für den Bau der Nordumgehung starkzumachen. Mit der Anmeldung für den neuen Bundesverkehrswegeplan sei nun ein erster Schritt getan, stellt Ketterl fest.

Er listete die begleitenden Maßnahmen – vom neuen Beschilderungskonzept über den Einbau eines lärmindernden Straßenbelags bis zum beantragten Fahrverbot für Lkw – auf, die bereits verwirklicht bzw. beantragt worden seien. Nun sehe die örtliche Politik aber keine Möglichkeit mehr für eine weitere Entlastung. „Die Menschen sind verzweifelt“, stellt der Sprecher der Siedlergemeinschaft fest. Jetzt benötige man die Unterstützung von ganz oben. 3000 Bürger hoffen laut Ketterl auf einen starken Horst Seehofer, der in Berlin seinen Einfluss geltend machen werde. **»Seite 2**

Polizeireport

SCHROBENHAUSEN/AICHACH

Mit dem Auto die Treppe genommen

Ein 44-Jähriger wollte auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in Schrobenhausen die Treppe nehmen – am Steuer seines Wagens. Prompt blieb er mit dem Unterboden seines Autos an den Stufen hängen. Vielleicht habe sich der 44-Jährige als Stuntnan gefühlt, mutmaßt die Polizei. Die Ursache war schnell klar, als sie die Beamten die Alkoholfahne des Mannes rochen. Der Test ergab ein Ergebnis von über drei Promille. (jca)



Willy Weißgerber, Christian Staricha, Martin Friedrich, Iris Krabler, Olaf Kluy, Werner Schwab, Rainer Scharold, Pfarrer Markus Hau und die Organisatoren Petra Gerber und Gregor Pfundmeir (von links) präsentieren den Kirchturmkuchen. Fotos: Franziska Niebert

Ein Kirchturm zum Anbeißen

Eurotag Friedberger Bäcker spendieren ein Kuchenmodell. Der Erlös ist für die Sanierung

VON FRANZISKA NIEBERT

Friedberg Eine süße Idee hatte Gregor Pfundmeir, Geschäftsführer des Aktiv-Rings: Man nehme ein Fundament aus Biskuitteig, drei Schichten Vanillecreme und Früchte wie Pfirsiche oder Himbeeren. Dann eine Turmuhr und ein Fenster aus Trauben, Kiwis und Mandarinen. Anschließend Zwetschgendatschi in Form eines Dachs. Fertig ist eine genießbare Nachbildung des Friedberger Kirchturms.

Zum Augsburger Friedensfest lässt sich der Aktiv-Ring jedes Jahr besondere Aktionen einfallen: Beim „Eurotag“ gibt es für die Besucher aus der Nachbarstadt günstige Angebote und sympathische Erlebnisse. Diesmal wurde als Benefizaktion ein Kuchenverkauf auf dem St.-Jakobs-Platz organisiert. Vier Friedberger Bäckereien hatten dazu den Turm im Maßstab 1:10 aus Teig, Creme und Früchten nachgebildet. Der Erlös kommt der Sanierung des Kirchturms zugute. Petra Gerber vom Aktiv-Ring hoffte auf eine

Spende von zwei Euro pro Kuchenstück.

Als gestern Früh die ersten Besucher in die Innenstadt strömten, standen Teller, Besteck, Servietten und Sahne schon bereit. „Das sieht sehr gut aus“, waren die ersten

„Beim Altstadtfest wird getrunken, beim Spendenlauf gerannt. Jetzt ein Stück Kuchen, und ich muss im See schwimmen.“

Stadtpfarrer Markus Hau

Worte von Stadtpfarrer Markus Hau. Selbst gegen aufkommenden Regen wäre man geschützt gewesen, denn ein großer Pavillon überdeckte den wertvollen Kleinturm.

Viele Passanten bleiben stehen und betrachten den Aufbau der vielen Organisatoren. Die Konditoreien und Bäckereien Ihle, Weißgerber, Schwab und Scharold fahren nacheinander ihren Turmanteil an und bauen den 7,80 Meter langen

Zwilling auf den zahlreichen Tischen vorsichtig zusammen.

Penibel wurde auf jede Kleinigkeit des großen Bruders geachtet. Sei es die Streifenkleidung, die Uhr, das lange Fenster oder die Kirchturmspitze. Alles findet sich im kleineren und essbaren Modell wieder. Martin Friedrich von der Bäckerei Ihle erzählt stolz: „Jede von den vier Backstuben hat zwei Meter Kuchen vorbereitet. Heute ist unser Mittelstück fertig geworden. Das lief alles in der Lehrbackstube ab, in der Iris Krabler und Christian Staricha geschuftet haben. Die Produktentwicklung führte Olaf Kluy.“

Wenig Kalorien pro Stück versprechen die Bäcker, was Pater Hau glücklich macht. „Das ist ein selbsterhaltender Zyklus. Beim Altstadtfest wird getrunken, dann beim Spendenlauf ein bisschen um die Kirche gerannt.



Pfarrer Markus Hau probiert das erste Stück des süßen Kirchturms.

Kommentar

VON ANDREAS SCHMIDT
„Reggae in Wulf“-Festival
» scha@friedberger-allgemeine.de

Die Bedenkpause hat gut getan

Das Dutzend machen diesmal die Macher des „Reggae in Wulf“-Festivals aus den Reihen des SV Wulfertshausen voll. Damit war eigentlich nicht mehr zu rechnen, nachdem es 2009 ziemlich rundgegangen ist auf dem Zeltplatz. Dies lag mit daran, dass zu viele auf der Zeltwiese ihre eigene Party feierten – abseits des Festivals. In einer zweijährigen Bedenkpause haben die Veranstalter die richtigen Lehren gezogen. Eine Zeltgebühr schreckt eher ungebundene Gäste ab, die schwer zu kontrollieren sind.

Erfreulich, dass das schon totgesagte Festival im Vorjahr wieder aufgelebt ist. Nach den Erfahrungen zuvor wurde dies von Sicherheitskräften übertrieben misstrauisch beäugt. Die weitaus meisten Festivalbesucher haben bewiesen, dass sie friedlich und ohne dauerbekifft zu sein, Spaß an Reggae haben. Die Veranstalter setzen alles daran, dass das auch diesmal so sein wird.

Auch die Toleranz der Nachbarschaft macht dieses kleine familiäre Festival möglich. So trägt neben dem Sportverein ganz Wulfertshausen Reggae in Wulf mit. Es hat doch was: Barfuß im Sand und dazu karibische Klänge. So cool ist Wulfertshausen sonst selten.

Region Augsburg

Rund 66 000 Menschen schufteten für Dumpinglöhne

Die Einführung eines Mindestlohns würde laut einer Studie McKauffkraft in der Region um 133 Millionen Euro steigern. Auftraggeber sind die beiden Gewerkschaften Verdi und Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). **»Augsburg-Teil Seite 27**

Sie lesen heute

RINNENTHAL

Ein perfekter Tag fürs Jubiläum

Mit einem Ausflug auf den Auerberg feierten die Garten- und Blumenfreunde Rinnenthal-Rehrosbach das 60-jährige Bestehen ihres Vereins. 70 Gäste nahmen daran teil. **»Seite 2**

MERCHING

Elternbeiträge für Auswärtige sind höher

Zum Ende des Kindergartenjahrs ändern sich in der Gemeinde Merching die Beiträge. Dabei wird die Betreuung für auswärtige Kinder teurer. **»Seite 7**

Wohin heute?

Konzert mit Bierprobe

In Friedberg findet um 18 Uhr ein Standkonzert mit Bierprobe auf dem Marienplatz und der Auszug der Vereine statt. **»Service Seite 9**

Morgen in Ihrer Zeitung

Die Niere namens Susi

Ein Organspender hat der Friedbergerin Marion Janicher ein zweites Leben geschenkt.

Wulfertshausen hisst die Rastafari-Fahne

Musik Reggae-Bands und Lastwagenladungen voller Sand sorgen für karibische Gefühle

VON ANDREAS SCHMIDT

Wulfertshausen Grün oder Rot? Welche Farbe gehört bei der Rastafari-Fahne nach oben? In Wulfertshausen weiß nicht nur Thomas Kramer auf Anhieb die richtige Antwort. Denn er zählt zu denen, die von Anfang an und damit zum zwölften Mal beim „Reggae in Wulf“-Festival mithelfen. Ehe es heute losgeht, ging es gestern eben auch darum, wie die riesige grün-gelb-rote Flagge richtig herum an die Rückwand des Bühnenzeltes gehängt wird. In einer Abstellkammer hat die extra dafür genähte Fahne in einem Wäschekorb ein Jahr lang auf ihren Einsatz gewartet. Und auch draußen lag Sand vom letzten Festival aufgeschüttet auf einem großen Haufen bereit. Den galt es rund um die Bühne auf einer Fläche von etwa 2500 Quadratmetern zu verteilen. Darüber kamen noch zwei weitere Lastwagenladungen mit diesmal grobkörnigerem Sand, weil es im Vorjahr gestaubt hatte.



Kunstmaler Gonzalez malt das Logo des Festivals an eine Garagenwand (links). Ganze Familien packen bei den Vorbereitungen mit an, so auch Bastian Schaller mit den vier Jahre alten Zwillingen Lia und Elias. Fotos: Andreas Schmidt



Ganze Familien packen bei den Vorbereitungen mit an, so auch Bastian Schaller mit den vier Jahre alten Zwillingen Lia und Elias. Fotos: Andreas Schmidt

Viele vom SV Wulfertshausen packen mit an, so wie Fußballtrainer Bastian Schaller. Auch seine vierjährigen Zwillinge Lia und Elias rechnen den Sand, der für das Strandfeeling in der Nachbarschaft des Wulfertshausers Sportheims sorgen soll.

Dass für heute zum Festivalauftakt leichter Regen angesagt ist, trübt die Vorfreude von Festival-

organisator Daniel Lechner kein bisschen. Die „Reggae in Wulf“-Macher waren in der Vergangenheit völlig verregnete Festivals gewohnt. Dies brachte den Spitzennamen „Regen in Wulf“ ein. Doch seit das Open Air nach zweijähriger Pause im Vorjahr vom Termin her in den August und örtlich zum Sportheim gerückt ist, scheint

das Wetter eher zu passen. Am morgigen zweiten Festivaltag soll es trocken bleiben.

Heute rücken die etwa 500 erwarteten Camper an. Die weiteste Anreise haben aber die Künstler. Drei der sieben Bands kommen aus Jamaika, eine aus Italien. „In der Regel sind sie unkompliziert und haben keine Starallüren“, sagt Markus

Steger vom Organisationsteam. Sonderwünsche beschränkten sich meist auf Getränke wie eine bestimmte Rumsorte. Und darauf, dass einige der Musiker Vegetarier sind, haben sich die Wulfertshausener eingestellt. Nur einmal musste ein Hotelzimmer umgebucht werden, weil ein Künstler zunächst internationalen Fernsehempfang vermisst hatte.

Das ansonsten unkomplizierte friedliche Reggae-Feeling scheint ansteckend zu wirken. „In Wulfertshausen wird man irgendwann infiziert“, sagt Thomas Kramer. Einige waren schon auf Jamaika. Und auf die Treue ihres Stammespublikums können sich die Macher vom SV Wulfertshausen verlassen. „Wer einmal hier war, kommt immer wieder“, sagt Markus Steger dazu. **»Kommentar**

Die Bands spielen am heutigen Freitag von 17.30 bis 24 Uhr, am morgigen Samstag von 16.30 bis 1 Uhr. Es gibt Wochenend- und auch Tagestickets.